

Fachtagung Drug-Checking

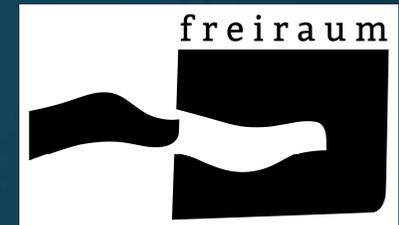
am 15.06.2022 im SAALBAU Gutleut Frankfurt am Main

Veranstalter: akzept e.V., Basis ev Frankfurt und Institut für Suchtforschung (ISFF)

Drug-Checking in Drogenkonsumräumen...

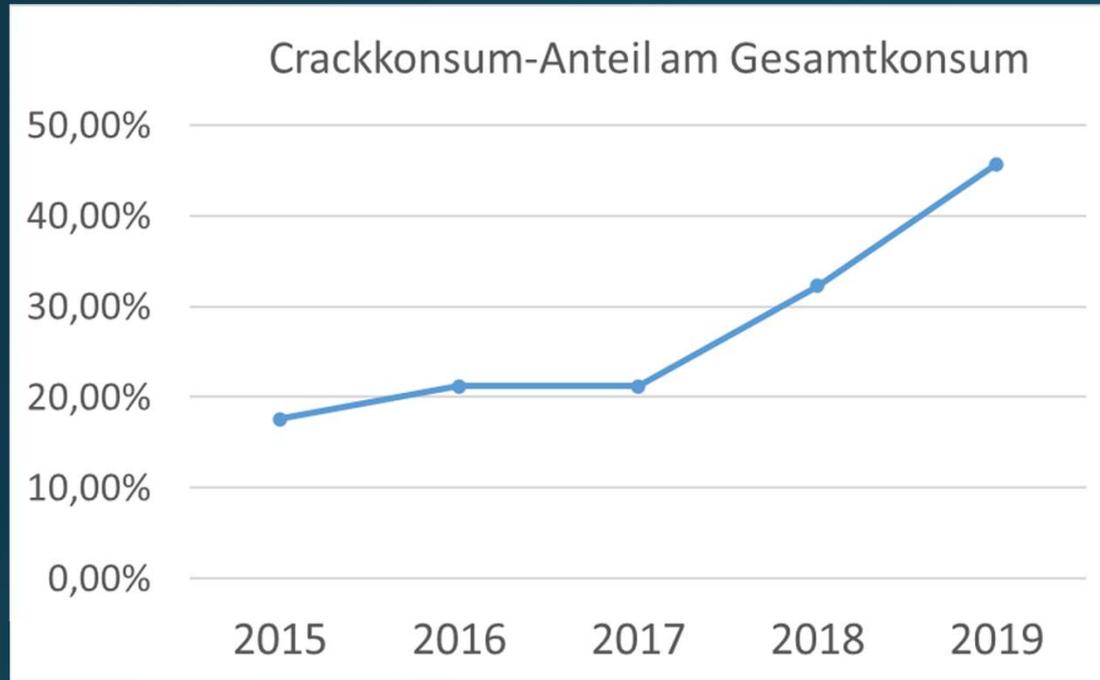
Urs Köthner, (noch) Geschäftsführer freiraum hamburg e.V., Vorstand akzept e.V.

freiraum hamburg e.V., Einrichtung Abrigado

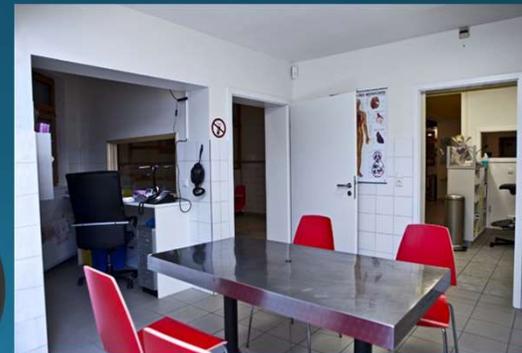


- Das Abrigado besteht seit 1994 im Schwarzenberpark in Hamburg Harburg
- Erster legaler Drogenkonsumraum schon vor der Gesetzgebung aus dem Jahr 2000
- Niedrigschwelliges Kontaktcafe mit harm reduction Angeboten , diverse Beratungsangebote und eine Pflegerische Ambulanz
- Kernöffnungszeiten:
 - Mo-fr 13.30-19:00 Uhr
- Täglich 80 – 250 Besucher*innen

Konsumverhalten 2019:



- Konsumierte Substanzen: Schwerpunkt Heroin, Kokain, Crack, Benzodiazepine
- 2019: 52.601 Konsumkontakte*
- Durchschnittlich 217 Konsumkontakte täglich
217 x täglich „Russisch Roulette...“
- ...denn wir wissen nicht was drin ist...
- -wir brauchen drugchecking!



„Laut §10a, Abs. 4 BtMG ist es dem in einem Drogenkonsumraum tätigen Personal explizit verboten, „eine Substanzanalyse der mitgeführten Betäubungsmittel durchzuführen“ - eine vor dem Hintergrund von teils stark schwankenden Wirkstoffgehalten bei in Konsumräumen konsumierten Drogen und einem generell hohen Überdosierungsrisiko nicht nachvollziehbare Regelung. (Auwärter & Kempf 2019)

Substanzmonitoring im Abrigado im Rahmen der DRUSEC-Studie

Von 2018 – 2020 insgesamt 20 Testtage und 141 Proben

	niedrigster Wirkstoff- gehalt* %	höchster Wirkstoff- gehalt %	mittlerer Wirkstoff- gehalt %	Hauptstreck- mittel
Heroin	8	65	23,33	Paracetamol, Coffein (Griseofulvin)
Kokain	18	100	67,50	Phenacetin, Levamisol, (Hydroxyzin)

- Es gab auch Proben mit Null Wirkstoffgehalt
- Teils Beimischung von Medikamentenwirkstoffen
- Insbesondere die Beimischung pharmakologisch aktiver Stoffe bzw. deren schwankender Gehalt kann gesundheitlich bedenklich sein.

Quellen: eigene Erhebungen und Auwärter, V. & Kempf, J. 2019: „Substanzmonitoring in Drogenkonsumräumen sowie offenen Szenen in Nürnberg und München.“

Drogengebraucher sterben auch heute noch an gepanschten Schwarzmarktdrogen, deren Streckmittel häufig gesundheitsgefährlicher sind als die Drogen selber. Die Substanzen weisen schwankende, nicht kontrollierbare Reinheitsgrade auf und sind von daher schlecht kalkulierbar in der Dosierung. Hier fehlt Verbraucher*innenschutz,

Gefährliche Streckmittel in der Partydroge Kokain

2015 wurden im Drogeninformationszentrum (DIZ) 620 Proben analysiert



71,7%
betrug der
durchschnittliche
Kokaingehalt

28,3%
Streckmittel

Beispiele für Streckmittel:

Levamisol: Mittel gegen Fadenwürmer, zu den Nebenwirkungen gehören Atemnot und Lungenödeme.

Phenacetin: Herstellung und Abgabe sind wegen der gesundheitsschädlichen, insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten verboten.

Lidocain: Örtliches Betäubungsmittel. Zu den Nebenwirkungen gehören Unruhe, Krampfanfälle und Herzrhythmusstörungen.

Hydroxyzin: Zu den Nebenwirkungen gehören Unruhe, Schwindel, Verwirrtheit, Halluzinationen und Krampfanfälle.

Diltiazem: Zu den Nebenwirkungen gehören Schlaflosigkeit, depressive Verstimmungen und Halluzinationen.

Procain: Zu den Nebenwirkungen gehören Herzrhythmusveränderungen, bei hohen Dosen Blutdruckabfall, Krämpfe, Atem- und Herzstillstand

Für Drugchecking in der Drogenkonsumraumarbeit brauchen wir...

- Der Teilsatz in §10a (4) BtMG: “[...] eine Substanzanalyse der mitgeführten Betäubungsmittel durchzuführen oder [...]” ist ersatzlos zu streichen.
- Aufgrund der hochriskanten Konsummuster in Drogenkonsumräumen wäre es sinnvoll Drug-Checking nicht nur temporär sondern möglichst immer zu Öffnungszeiten des DKR zur Verfügung zu haben.

Kontakt

DANKE FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT

Urs Köthner

freiraum hamburg e.V.

Vorstand akzept e.V.

koethner@freiraum-hamburgev.de

ukoethner@gmail.com